

Zukunft Niederberg – Bürger reden mit

Offener Brief an den Bürgermeister von St Augustin

Direktversand:

1. Ortsvorsteher Hangelar, Herr Wilfried Schwab
2. Geschäftsführungen Alte Heerstraße HIT usw. Günter Rodust
(Grundstückseigentümer Gewerbegebiet Alte Heerstraße/Tannenweg)
3. Generalanzeiger
4. Rhein-Sieg-Anzeiger
5. Schulamt
6. Fraktionen

Betreff: Ansiedlung von Wohnungslosen an der Alten Heerstraße (200 Personen)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Uns ist klar, dass die Änderung des Bebauungsplans nur zum Ziel hatte, eine Ansiedlung von Wohnungslosen an der Alten Heerstraße zu ermöglichen. Da dieses Projekt bereits 2028 realisiert werden soll, ist es unumgänglich bereits eine komplette Planung vorliegen zu haben. Unter diesen Umständen ist eine Beteiligung an der Projektplanung und Durchführung von den betroffenen Bürgern nicht möglich und wohl auch nicht geplant.

Es sei kurz erwähnt, dass vor Einstellung des Sicherheitspersonal (Security) im Bereich der ZUE sozial problematische Verhaltensweisen der untergebrachten Bewohner stattfanden. Erst durch das eingestellte Sicherheitspersonal kam es wieder zur Normalisierung der Situation. Da jetzt ein Wohnkomplex ***ohne jegliche Betreuung*** (Umfeldmanagement) geplant wird, ist es wahrscheinlich, dass sozial problematische Entwicklungen eintreten können.

Wir bitten um Stellungnahme zu folgenden Fragen:

1. Da alle ***Kinderwege*** zur bestehenden Kita, Grund- und weiterführenden Schulen an dem geplanten Wohnprojekt vorbeiführen, stellt sich die Frage nach Sicherheitsmaßnahmen für die Schüler/innen. Welches Konzept besteht hierzu?
2. Gleiches gilt für die Abwertung der Attraktivität des Einkauf-Gebietes Alte Heerstraße. Wir alle erinnern uns noch an die Belästigungen durch das angetrunkene Asylanten, Bettelaktionen, aggressives Verhalten, Pöbeleien etc.
3. Welche Kosten sind für die des Bauprojektes im Haushalt der Stadt geplant?
4. Ist die Abwertung des Wohngebietes Niederberg durch ihre Planungsvorhaben der Verwaltung bewusst und wie soll hier gegengesteuert werden?
5. Im Gespräch mit den Anwohnern wird immer wieder das Risiko der Wertminderung des Immobilien- und Grundbesitzes thematisiert. Sind im Haushalt Mittel vorgesehen bezüglich möglicher Klagen aufgrund gutachterlich festgestellter Wertminderungen?
6. Wie sieht die genaue Gebäudeplanung für die Wohnungslosen aus?

Wir würden eine öffentliche Beantwortung der Fragen in einer offenen Sitzung mit freien Rednern, die natürlich vorher bestimmt werden müssen, begrüßen. Wir hoffen sehr, Ihr Demokratieverständnis ist mit unserer Bitte in Einklang.

Mit freundlichen Grüßen

(Lothar Jahn)
(i.A Interessengemeinschaft Niederberg)